

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 11

Artikel: Das Heimweh-Seelein
Autor: Degen, Lilian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo es süß zu träumen ist —

Im Gras, im summenden Frühlingshain —
Der kühne Blick den Wolken nach,
Im schläfernden Tag, nur das Sehnen wach
Und nimmermüder Sonnenschein.

In Nacht und Stille am dunklen See,
Das Ruder in der schlaffen Hand
Und über dir, in ferner Höh
Ein lichtumflossnes Sternenland.

In einem traulichen Kämmerlein,
Wenn Seel' zu Seele heimlich still
Und der Welt vergessen sich einen will
Im ahnungsvollen Dämmerchein.

Lilian Degen, Bern.

Das Heimweh-Seelein.

Aus lichter Höh' vom Himmelszelt
Blickt mild ein Sternlein auf die Welt.
Allnächtlich sucht sein heller Schein
Ein weltvergeßnes Bergseelein,
Das wie ein Kinderauge traut
Empor zum dunklen Himmel schaut.
Des Sternleins reine Himmelsglut
Küßt leis die stille, dunkle Flut —
Kost mit den Wellen jede Nacht,
Und flieht nicht — bis der Tag erwacht!

— — — — —
Im heißen, hellen Sonnenschein
Harrt traurig nun das Bergseelein —
Träumt von der Nacht, wo lieb und traut
Sein Sternlein zu ihm niederschaut!

Lilian Degen, Bern.

Das Stammbuch.

Eine Traumfahrt ins Jugendland.

Jahrelang lag es in einer vergessenen Ecke des Schreibtisches, zierlich, fast hoffärtig in seinem roten Samtkleidchen, dessen es sich im Scheine des Tageslichtes schämte, weil es ein wenig verblichen und altmodisch war. Doch